

1. Dezember 2023

Viel Beifall für Dr. Johannes Grundmann

Delegiertenversammlung berät zu Haushalt und Versorgungswerk

Zentrale Themen der 18. und letzten Delegiertenversammlung der vergangenen Wahlperiode waren am 27. November 2023 die Finanzen des Versorgungswerks und der Haushaltsplan der Ärztekammer für 2024.

Zu Beginn blickte Dr. Johannes Grundmann auf die Wahlperiode zurück. Der frühe Tod von Dr. Heidrun Gitter und die bis ins Jahr 2022 andauernde Corona-Krise erschwerten die Arbeit des Vorstands erheblich. Trotz der schwierigen Bedingungen hat sich die Ärztekammer immer wieder zu aktuellen gesundheitspolitischen Themen geäußert und aktiv zu Lösungen und Verbesserungen bei regionalen Problemen in Bremen und Bremerhaven beigetragen.

Finanzen des Versorgungswerks ruhig und stabil

Im Anschluss berichtete Dr. Klaus-Ludwig Jahn, der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses des Versorgungswerks, über das Geschäftsjahr 2022. Das Versorgungswerk erzielte 2022 ein Kapitalanlageergebnis von 34,1 Mio. Euro. Dieses Ergebnis stellt vor dem Hintergrund des extremen Ausnahmejahres einen Erfolg dar. Durch die Zinswende mit einem historischen Anstieg der Zinsen verloren ältere festverzinsliche Papiere an Wert. Gleichzeitig gingen auch die Aktienkurse zurück. Durch die breite Streuung der Finanzanlagen und die vorausschauende Anlagepolitik konnte das Versorgungswerk diese Belastungen aber ausgleichen und ein positives Ergebnis erzielen.

Aufgrund der wirtschaftlich sicheren Lage des Versorgungswerks schlug der Verwaltungsausschuss vor, die Rentenbemessungsgrundlage und auch die laufenden Renten für das Jahr 2024 um 1 Prozent anzuheben. Die Delegierten schlossen sich diesem Vorschlag mehrheitlich an, nachdem sie ebenso mehrheitlich den Jahresabschluss 2022 festgestellt und den Verwaltungs- und Aufsichtsausschuss entlastet hatten.

Haushalt 2024: Anhebung des Hebesatzes erforderlich

Danach befassten sich die Delegierten mit dem Haushaltsplan der Ärztekammer für 2024. Dr. Heike Delbanco, die Hauptgeschäftsführerin der Ärztekammer, stellte ihn den Delegierten vor. Der Haushaltsvoranschlag beläuft sich für das Jahr 2024 auf 3,701 Mio Euro (2023: 3,302 Mio Euro). Die Ausgaben steigen damit um 12,1 Prozent gegenüber dem laufenden Haushaltsplan. Grund dafür sei erstens der Tarifabschluss des TVL. Für die Ärztekammer bedeutet dies voraussichtlich eine Steigerung der Personalaufwendungen um 11,8 Prozent. Zweiter Grund: Anfang 2024 wird der Vorstand neu gewählt. Auch wenn noch nicht klar ist, ob er in Anspruch genommen wird, müssen die Aufwendungen für den in der Satzung vorgesehenen Entlastungsassistenten für den Präsidenten oder die Präsidentin berücksichtigt werden.

Des Weiteren hat die Delegiertenversammlung Aufwandsentschädigungen für die ehrenamtliche Tätigkeit in einigen Ausschüssen beschlossen, die ab 1. Januar 2024 wirksam werden. Schließlich müssen die Rückstellungen für die Übergangentschädigungen für Präsident:in, Vizepräsident:in

und Bezirksstellenvorsitzende:r so kalkuliert werden, als wenn alle Positionen nach der Kammerwahl neu besetzt würden.

Dazu komme, so Delbanco, dass im laufenden Jahr die prognostizierten Erträge aus Kammerbeiträgen in Höhe von 2,5 Mio Euro voraussichtlich nicht erreicht werden. Realistisch seien 2,35 Mio Euro. Um den Gesamtfinanzbedarf für 2024 zu decken, müsse daher der Hebesatz auf 0,60 Prozent angehoben werden.

Der Finanzausschuss hat den Entwurf des Haushaltsplans 2024 in seiner Sitzung am 6. November 2023 ausführlich und umfassend beraten und empfahl die Anhebung des Hebesatzes. „Die Steigerung des Hebesatzes nach 23 Jahren Beitragskontinuität ist erforderlich, um weiterhin solide, auch längerfristig stabile Finanzen zu gewährleisten“, sagte Dr. Ernst-Gerhard Mahlmann, der Vorsitzende des Finanzausschusses.

Nach einer ausführlichen und kontroversen Diskussion stimmten die Delegierten mehrheitlich dem Haushaltsplan 2024 und der Anhebung des Hebesatzes auf 0,60 Prozent ab dem 1. Januar 2024 zu.

Beifall für Johannes Grundmann

Abschließend beschlossen die Delegierten noch eine Satzungsänderung bei der Ethikkommission sowie eine Änderung der Kostenordnung der Schlichtungsstelle, die jeweils zur Klarstellung und Präzisierung der bestehenden Regelungen dienen. Die Delegierte Dr. Lara Serowinski legte zudem noch den Abschlussbericht der AG Klima und Gesundheit und berichtete über die Aktivitäten und Ergebnisse der AG.

Dr. Johannes Grundmann bedankte sich am Ende der Sitzung besonders bei den ausscheidenden Delegierten für ihren Einsatz, ihr Engagement und ihre Expertise und dankte dem Vorstand für die kooperative, fundierte und immer vertrauensvolle und stets lösungsorientierte Zusammenarbeit. Den Schlusspunkt bildete großer Beifall zum Abschied für Johannes Grundmann, der nicht wieder für die Delegiertenversammlung und den Vorstand kandidierte.

Die nächste, konstituierende Delegiertenversammlung findet am 22. Januar 2024 im Vortragssaal der Kassenärztlichen Vereinigung, Schwachhauser Heerstraße 26-28, 28209 Bremen statt.

Nähere Informationen zum Haushaltsplan bekommen Sie bei Dr. Heike Delbanco, Telefon 0421/3404-234 oder per E-Mail: heike.delbanco@aekhb.de.